

Antrag an den SHT der JU SH zur Bildungspolitik in Schleswig-Holstein

Junge Union Ostholstein

1. Sept. 2010

Der Schleswig-Holstein-Tag der JU SH möge folgenden Antrag beschließen:

1 Prolog

Finanzielle Mittel sind in allen Haushaltsbereichen knapp. Es scheint dennoch vor dem Hintergrund mangelnder Rohstoffe nicht sinnvoll zu sein die einzige Ressource der Bundesrepublik, die Bildung, kaputt sparen zu wollen. Schleswig-Holstein kann nur langfristig bestehen, wenn auch in unserem Land an Zukunft gearbeitet wird. Den langjährigen Versprechen sollten nun auch Taten folgen. Geplante Budgetkürzungen bei Lehrern müssen umgehend überdacht werden. Der Gedanke je weniger Lehrer, desto weniger Kosten ist im kleinsten Maßstab richtig, vernachlässigt jedoch die zukünftige Entwicklung der jungen Generation und damit jede Entwicklung auf größeren Zeitskalen. Die Wahlversprechen hinsichtlich des demographischen Wandels dürfen nicht zu Generationenungerechtigkeiten führen. Eine solide Bildung ist der Grundstein für zukünftige Steuer- und damit auch Renteneinnahmen, denn qualifizierte Arbeitskräfte brauchen keine Arbeitslosenhilfe. Die Beibehaltung des status quo führt vielmehr dazu, dass unser Land neben dem endgültigen Bankrott zu einem bildungs- und finanzpolitischen Entwicklungsland wird.

2 Schulpolitik

Die JU SH fordert die CDU-geführte Landesregierung auf, sich für die Übertragung der Zuständigkeit in den Bereichen der Bildungspolitik auf den Bund einzusetzen. Nur dies kann zu einem einheitlichen und vergleichbaren Bildungsniveau in Deutschland führen, um unsere Schulabsolventen international wettbewerbsfähiger zu machen.

Die JU SH bekennt sich klar zum Gymnasium und zur Regionalschule. Jedoch dürfen die Grenzen zwischen Regional- und Gemeinschaftsschule nicht verwischen, die JU SH grenzt sich klar von der Einführung einer Gemeinschaftsschule ab.

Die JU SH begrüßt die aktuelle Diskussion um verpflichtende Deutschkenntnisse und damit verbundene Deutschtests zur Einschulung. Hierbei darf die Integration nicht vernachlässigt werden. Alle diejenigen, die diesen mündlichen Sprachtest nicht bestehen, müssen ein verpflichtendes Vorschuljahr zum Erlernen der deutschen Sprache belegen.

Dem Wechsel zur weiterführenden Schule liegt eine Bewertung durch die Lehrer, ein Eignungstest sowie der Elternwille zu Grunde.

Die JU SH bekennt sich klar zur Notenvergabe ab dem zweitem Schuljahr, da nur klar formulierte Leistungstatsachen der Entwicklung von Kindern und für Kinder dienlich ist. Es muss Schluss sein mit der ewigen Schönmalerei in ewigen Textphrasen. Man darf die Leistungsbeurteilung nicht, wie zur Zeit üblich durch euphemistische Textphrasen ersetzen.

Das Sitzenbleiben ist wieder einzuführen!

Eine maximale Klassengröße von 25 Schülern pro Klasse ist in jeder Schulform und Klassenstufe nicht zu überschreiten, in der Grundschule muss diese Grenze bei 20 Schülern liegen. Nur dieses gewährleistet eine individuelle und leistungsgerechte Förderung.

Die JU SH fordert die Landesregierung auf, sich klar und einheitlich, für alle Gymnasien verbindlich, zum Abitur in zwölf Jahren zu bekennen (G8). Im gleichen Atemzug müssen die Lehrpläne angepasst werden. Vorhandene Themendoppelungen sind zu bereinigen.

Wir fordern die schleswig-holsteinische Landesregierung auf, das Zentralabitur dahingehend zu reformieren, dass die vom Ministerium gestellten Aufgaben nicht mehr vom eigenen Lehrer, sondern vom Ministerium anonym verglichen werden. Dadurch wird die Objektivität der Bewertung gewährleistet.

Neben der kritischen Aufarbeitung des Nationalsozialismus muss auch die jüngere deutsche Geschichte in Form des SED-Unrechtsregime sowie des RAF-Terrorismus' im Unterricht eines jeden Schülers der weiterführenden Schulen kritisch behandelt werden.

Um die geforderten Qualitätsstandards zu gewährleisten, muss vor dem Beginn des Lehramtstudiums ein qualifizierter Persönlichkeitstest absolviert werden, der die Eignung zum Lehrberuf feststellt.

Überdies muss an den Schulen eine effektive Begabtenförderung implementiert werden, die ihren Namen auch verdient. Hier muss Politik nun endlich frei von Ideologie handeln. Nicht nur die schwachen sind zu fördern. Vielmehr müssen auch die leistungsstarken Schüler unterstützt werden, damit diese frühzeitig auf ihre besondere Verantwortung für unser Land vorbereitet werden. Es zählt nicht die Quantität, sondern viel mehr die Qualität.

Das momentane Bildungschaos sorgt mit Nichten für ein sozial ausgeglichenes Bildungssystem, vielmehr vertreibt es die Kinder besserverdienender Eltern auf Privatschulen.

3 Hochschulpolitik

Die Bachelor/Master-Reform sollte internationale Vergleichbarkeit bringen, schafft aber noch nicht einmal nationale Vergleichbarkeit. Eine Hochschulreform darf nicht dazu führen, dass ein bisher international anerkannter und hoch geschätzter Hochschultitel (Diplom) abgeschafft und durch einen minderwertigen ersetzt wird (Bachelor/Master). Viel Zeit des Studiums wird nun darauf verwendet Bürokratie auszuüben, d.h. alle Anträge etc. richtig auszufüllen und fristgerecht einzureichen. Themen mehrerer Semester wurden zu Lasten der Inhalte gekürzt und im gleichen Atemzug das Abfragewissen in Prüfungen bei gleicher Zeitvorgabe erhöht. Daher fordern wir eine sinnvolle Überarbeitung des Bachelor/Master-Systems, sodass eine Vergleichbarkeit mit dem früheren Diplom geschaffen wird. Die aktuellen Beschlüsse der Bildungsministerkonferenz der Länder sind noch nicht hinreichend.

4 Epilog

Junge Menschen in der heutigen Zeit haben mit Problemen zu kämpfen, die vorangehende Generationen nicht kannten, nie mussten Schüler so viel lernen wie heute, nie waren die Anforderungen an einen Bewerber so hoch wie heute und nie war die Angst vor der Arbeitslosigkeit so groß wie heute. Das macht auch die Bildungspolitik zu einer ganz besonderen Politik. Gerade hier ist die Verantwortung für die kommenden Generationen sehr hoch. Denn es ist der Kredit

77 dieser und ihr nachfolgenden Generationen auf dem wir heute leben.

Antragssteller: JU Ostholstein

Im Namen des Kreisvorstandes der JU Ostholstein:

Kreisvorsitzender der JU Ostholstein **Hauke Jannsen**

Stellvertretender Vorsitzender der JU Ostholstein **Noah Magnussen**

Beisitzer der JU Ostholstein **Jan Philipp Ruge**